04/2022 | *www.gvatulln.at*

Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Post.at

Umwelt-Info

des Gemeindeverbands für Abfallbeseitigung in der Region Tulln

Voranschlag 2023 4

Was kommt in den Gelben Sack? 6

20 Jahre NÖLI 12

Im Fokus:

Verpackungs-sammlung NEU

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Das Europäische Kreislaufwirtschaftspaket und auch die Österreichische Verpackungsverordnung zielen auf die Erhöhung der Trennquoten und damit auch der Recyclingquoten ab.

Neben den Wertstoffen wie Elektroaltgeräten, Batterien, Holz, Papier und dergleichen ist das gerade im Bereich der Verpackungssammlung besonders wichtig.

Verpackung gemeinsam sammeln ...

In Niederösterreich und natürlich auch im GVA Tulln gehen wir den eingeschlagenen Weg der getrennten Sammlung dieser so wichtigen Wertstoffe weiter. Die Umstellung der Verpackungssammlung auf die gemeinsame Sammlung aller Verpackungsmaterialien (außer Glas und Papier/Karton) im Gelben Sack beziehungsweise in der gelben Tonne ab 01.01.2023 unterstützt Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger des Verbandes dabei. Die in unserem Verbandsgebiet schon sehr hohen Trennquoten können so mit wenig Aufwand gehalten und sogar noch verbessert werden.

Das neue Sammelsystem macht es uns allen einfacher, Wertstoffe zu sammeln. Dadurch können Sammelkosten gespart und die Recyclingquote erhöht werden. Das sichert langfristig, dass die Gebühren für die Abfallentsorgung auf einem niedrigen Niveau gehalten werden können.

75 % aller Verpackungsabfälle sollen EU-weit bis 2030 recycelt werden. Ich bin überzeugt, dass wir das mit dem neuen Sammelsystem und dem überaus starken Trennbewusstsein, das sich in den Jahren seit der Gründung des Abfallverbands in der Region Tulln entwickelt hat, auf jeden Fall schaffen.

Weiterhin werden wir mit gutem Beispiel vorangehen – in Niederösterreich und ganz besonders in unserem Verbandsgebiet. Gemeinsam gehen wir Bürgerinnen und Bürger in der Region Tulln den Weg in Richtung einer zukunftsorientierten Kreislaufwirtschaft.

... spart langfristig Gebühren!

Details zur Umstellung der Verpackungssammlung finden Sie in dieser Umwelt-Info. Für offene Fragen stehen Ihnen unsere Abfallberaterinnen gerne zur Verfügung.

Liebe Bürgerinnen und Bürger unseres Verbandsgebiets, ich wünsche Ihnen und all Ihren Lieben eine besinnliche Zeit im Kreise Ihrer Familie, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im kommenden Jahr. Bleiben Sie gesund!

Bgm. Mag. Alfred Riedl
Obmann des GVA Tulln

Herzlichen Glückwunsch!

Bei unserem Suchrätsel in der letzten Ausgabe der Umwelt-Info waren scharfe Augen nötig.

Passend zu unserem Schwerpunktthema „Mythen und Fakten“ waren die Begriffe *Biodiesel, Biotonne, Buntglas, Fasern, Hohlkörper, Lithiumakku, sogutwieneu, sortenrein, Trennsetter und Weißglas* gesucht.

Frau **Alexandra Smetana** aus Tulln hat Adleraugen bewiesen und wurde aus 632 Einsendungen als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen. Aus terminlichen Gründen kann die Gewinnübergabe erst nach Produktionsschluss dieser Ausgabe der Umwelt-Info stattfinden. Den zweiten Preis, nämlich € 30,– in bar, erhielt Frau **Kathrin Kager** aus Pixendorf. Über ein Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken darf sich Herr **Karl Roch** aus Sieghartskirchen freuen.

AUFLÖSUNG 03/2022

A	W	P	P	L	P	A	Q	B	Y	V	A	C	W	V
Z	Z	E	Y	Y	T	S	B	X	P	C	P	M	O	T
B	K	B	I	O	D	I	E	S	E	L	A	I	E	R
U	S	H	Q	S	V	B	V	L	N	N	P	N	S	E
N	Y	H	N	W	S	O	R	T	E	N	R	E	I	N
T	V	Q	C	U	Q	G	P	G	A	E	D	M	B	N
G	B	Z	A	B	T	T	L	F	S	S	V	F	V	S
L	L	I	T	H	I	U	M	A	K	K	U	W	R	E
A	N	O	O	Z	R	J	E	G	S	M	R	Z	R	T
S	O	G	U	T	W	I	E	N	E	U	E	Q	M	T
L	F	B	E	O	O	G	O	E	N	D	E	D	D	E
W	M	C	N	N	S	N	W	I	T	J	S	Y	O	R
S	J	F	F	X	E	Q	N	G	H	H	O	W	U	S
J	C	H	O	H	L	K	O	E	R	P	E	B	K	R
R	K	G	Y	L	V	F	Y	E	J	X	Y	S	N	U

Der GVA Tulln gratuliert den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich! Auf Seite 15 dieser Ausgabe wartet eine neue Gewinnchance auf Sie.

Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Einsendungen!

Problemstoffschulung der ASZ/WSZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen- & Mitarbeiterschulung beim GVA Tulln!

Nach der pandemiebedingten Pause war es wieder möglich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Altstoffsammelzentren (ASZ) und Wertstoffzentren (WSZ) in einer Präsenzveranstaltung weiterzubilden, denn gemeinsam lernt es sich gleich um vieles besser.

Die aktuelle Schulung hatte die Problemstoffsammlung auf den ASZ/WSZ zum Thema. In einem praktischen Teil konnten sich die teilnehmenden Personen beim Entsorger vorort ansehen, wie die weitere Behandlung der Problemstoffe / gefährlichen Abfälle vonstattengeht. Der GVA Tulln und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den ASZ/WSZ sind auch weiterhin bemüht, ihre fachliche Kompetenz und ihr serviceorientiertes Handeln stetig zu verbessern, um Sie auch weiterhin bestens unterstützen zu können.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Diese Ausgabe unserer Umwelt-Info steht ganz im Zeichen der Umstellung der Verpackungssammlung.

Selbstverständlich finden Sie, wie jedes Jahr, die wichtigsten Zahlen unseres **Voranschlags** für das **Jahr 2023** auf **Seite 4**.

Auf den **Seiten 5 bis 9** informieren wir Sie über die **Umstellung der Verpackungssammlung** (Gelber Sack / Gelbe Tonne) auf die gemeinsame Sammlung aller Verpackungen außer Glas und Papier/Karton.

Ein paar Fakten zum **Glasrecycling** – Zahlen zur Ersparnis von Rohstoffen und Energieeinsparung – finden Sie auf **Seite 10**.

Für unsere jüngsten und junggebliebenen Leserinnen und Leser haben wir in der **Bastelecke** auf **Seite 11** Glöckchen aus kleinen Joghurtbechern gebastelt. Der Freude beim Basteln für Weihnachten und Schmücken des Christbaumes steht also nichts mehr im Wege.

Der **NÖLI** feiert Geburtstag. Dieses niederösterreichische Erfolgsmodell für die Altspeisefettverwertung gibt es seit 20 Jahren. Auf **Seite 12** lesen Sie ein paar Fakten dazu.

Weihnachtszeit ist **Kekse-Zeit**. Und immer wieder bleiben auch ein paar davon übrig. Auf **Seite 13** präsentieren wir Ihnen ein Rezept für eine Topfentorte mit einem Tortenboden aus Keksen.

Sie sind zwar klein und manchmal sogar winzig. Dennoch haben sie im Restmüll nichts verloren. Informationen zur richtigen Entsorgung von **Elektrokleingeräten** zeigen wir Ihnen auf **Seite 14**.

Wie immer finden Sie unser **Gewinnspiel** auf **Seite 15**. Viel Spaß beim Suchen der versteckten Wörter zum großen Thema dieser Ausgabe. Alle gesuchten Begriffe beschreiben Verpackungen, die ab 01.01.2023 im Gelben Sack / in der Gelbe Tonne gesammelt werden sollen.

Für die Heizperiode gibt es die Möglichkeit eine **Aschetonne** zu nutzen. Maisstärkesäcke vermindern das Anfrieren von Biomüll in der Tonne, und unser SMS-Service lässt Sie keinen Abfuhrtermin mehr verpassen. Mehr dazu finden Sie auf **Seite 16**.

DI Michael Wieshammer-Zivkovic
Amtsleiter

Voranschlag 2023

Im Finanzierungshaushalt der operativen Gebarung wird ein Saldo von € 703.800,– erwartet und im Ergebnishaushalt ein Saldo in Höhe von € 192.500,–.

Finanzierungshaushalt

Der Finanzierungshaushalt beginnt jedes Jahr mit Null und beinhaltet die monetären Ein- und Auszahlungen, die in dem jeweiligen Finanzjahr stattfinden. Die Differenz daraus ist der Nettofinanzierungsaufwand oder auch Liquiditätssaldo. Dies entspricht dem früher bekannten Ist-Überschuss.

Im Finanzierungshaushalt wird auch zwischen operativer und investiver Gebarung unterschieden. Die operative Gebarung enthält alle Ein- und Auszahlungen, die dem GVA aufgrund der Erfüllung seiner Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger entstehen. Also beispielsweise Kosten für die Sammlung und Behandlung der verschiedenen Abfälle ab Haus und ab Wertstoffzentrum, Rückerstattungen an Gemeinden oder den Bürobetrieb. Aber auch die Einzahlungen aus den Abfallwirtschaftsgebühren, aus Altstofferlösen und Müllsackverkauf zählen zur operativen Gebarung. Die investive Gebarung enthält im Wesentlichen Kosten für die Anschaffung neuer Mülltonnen und Abfallcontainer sowie für die Errichtung von Wertstoffzentren, aber auch die entsprechenden Förderungen, die dafür lukriert werden können.

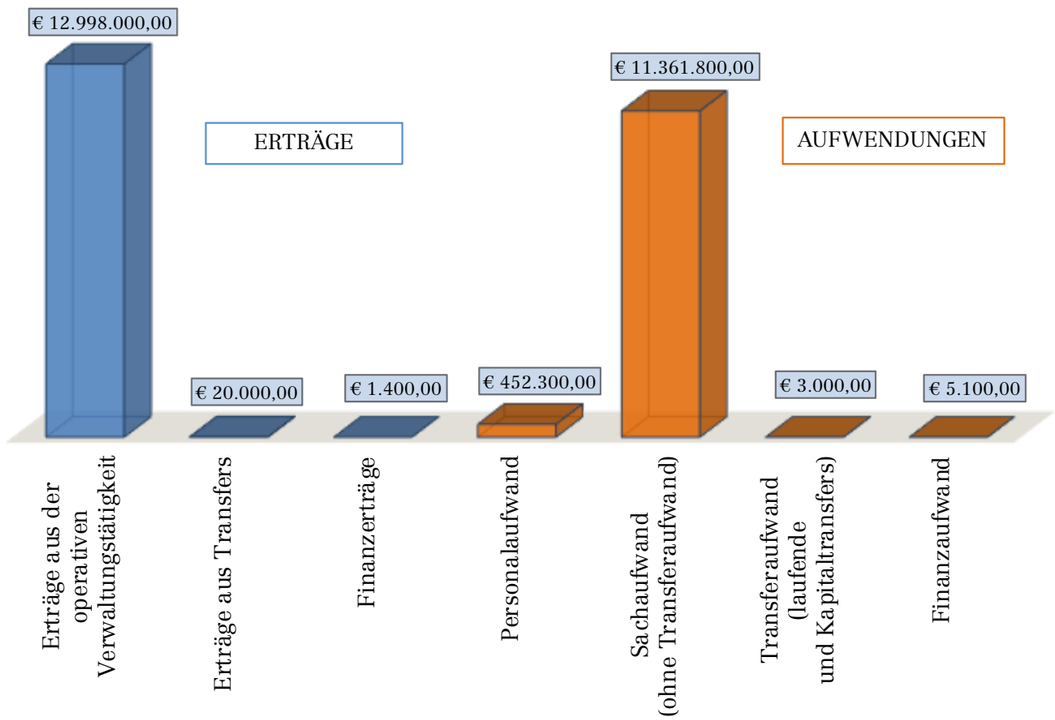
In der operativen Gebarung erwartet der GVA Tulln im kommenden Jahr einen Liquiditätssaldo von € 703.800,–.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt beginnt ebenfalls jedes Jahr mit Null und enthält sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen eines Finanzjahres. Im Gegensatz zum Finanzierungshaushalt werden hier zusätzlich auch „nicht geldwerte“ Konten berücksichtigt. Darunter fallen beispielsweise Kosten für planmäßige Abschreibung (Afa) oder auch Rückstellungen. Die Differenz zwischen diesen Aufwendungen und Erträgen wird im Voranschlag als Nettoergebnis oder Ergebnissaldo bezeichnet.

Im Ergebnishaushalt wird für das Jahr 2023 gemäß unserem Voranschlag ein positiver Saldo von € 192.500,– erwartet.

Ergebnishaushalt:



Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt

Was darf in den Gelben Sack oder in die Gelbe Tonne?

Verpackungen aus Kunststoff:

z. B. Joghurtbecher (Kartonummantelung bitte zum Altpapier), Obsttassen, Fleischtassen, Wurst- und Käseverpackungen, Plastiksackerl, Aufstrich- und Butterbecher, Blisterverpackungen von Medikamenten, etc.

Verpackungen aus Metall (Weißblech und Aluminium):

z. B. Getränke- und Konservendosen, Marmeladedeckel, Deckel von Joghurtbechern usw., Tuben von beispielsweise Senf oder Tomatenmark, Kronkorken, Menüschalen aus Aluminium, etc.

Verpackungen aus Materialverbund:

z. B. Getränkeverbundkartons (Milch- und Saftpackerl), Chipsverpackungen (Sackerl und Dosen), Kaffeeverpackungen, Tiefkühlverpackungen, Fertigsuppenbeutel, Instantkaffeedosen, etc.

Kunststoffverpackungen – Hohlkörper (bis 3 Liter Fassungsvermögen):

z. B. PET-Flaschen, Verpackungen für Wasch- und Reinigungsmittel, Shampooflaschen, Speiseöl-Kunststoffflaschen, etc.

Kleine Verpackungen aus Styropor:

z. B. Styroporchips, Styroportassen, etc.

Verpackungen aus biologisch abbaubaren Materialien:

z. B. Folien oder Schalen aus Maisstärke, „Bio-Kunststoffverpackungen“, etc.

Verpackungen aus Textil:

z. B. Juteverpackungen, Baumwollsackerl für Reis, etc.

Verpackungen aus Holz:

z. B. kleine Obststeigen, Tortenschachteln aus Holz, etc.

www.insgelbe.at

Die Gelben Säcke werden zur Sortieranlage gebracht.

Wertstoffe werden nach Fraktion und Farbe getrennt.

Sortenrein werden die Kunststoffflakes weiterverarbeitet.

Am Ende des Recyclingprozesses entsteht z. B. Kunststoffgranulat.

Ab ins Gelbe – und dann?

Nach der Abholung durch das Entsorgungsunternehmen gelangen die gesammelten Verpackungen in eine Sortieranlage.

Dort werden die enthaltenen Wertstoffe nach sogenannten „Zielfraktionen für das Recycling“ getrennt. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den Kunststoffarten PET (z. B. Getränkeflaschen), HDPE (z. B. Flaschen von Reinigungsmitteln und Körperpflegeprodukten), LDPE (Folien), GVK (Getränkeverbundkartons/Milchpackerl), PS (Styropor)/PP sowie auf Eisen- und Nichteisenmetalle (z. B. Aluminium).

Um diese Wertstoffe rückzugewinnen, kommen diverse Separatoren, Trommelsiebe, Windsichter, Magnetabscheider und Nahinfrarotverfahren (NIR) zur Anwendung. Die Sortieranlagen werden natürlich laufend weiterentwickelt, um immer höhere Quoten zu erreichen, und mittlerweile gibt es sogar Pilotanlagen zur chemischen Verwendung der Sortierreste.

Die sortenreinen Kunststofffraktionen werden zu sogenannten Flakes oder Mahlgütern zerkleinert. Diese werden gut gereinigt und anschließend durch Extrusionsprozesse in Granulate oder direkt zu neuen Waren verarbeitet. So werden aus PET-Flaschen beispielsweise wieder PET-Flaschen hergestellt. Auch aus Folien oder Shampoo-Flaschen können wieder neue Verpackungen entstehen. Weitere Anwendungsgebiete von Recycling-Kunststoffen finden sich im Baubereich, für Fahrzeuge und Transportwesen oder in Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft.

Die gesammelten Metalle werden ebenfalls einer Verwertung zugeführt. Weißblech etwa kann gemeinsam mit anderen Metallen eingeschmolzen und wieder geformt werden. So können etwa Karosserieteile für Autos und vieles mehr entstehen. Auch Aluminium kann nach richtiger Bearbeitung, der sogenannten Pyrolyse, geschmolzen und in neue Formen gebracht werden. Bei der Pyrolyse werden unter Luftabschluss bei höherer Temperatur Fremdstoffe wie z. B. Anhaftungen und Farben entfernt.

Gleichgültig um welchen Wertstoff es sich handelt: Wichtig ist in jedem Fall, dass er auf dem richtigen Weg entsorgt und dadurch die umweltgerechte Verwertung garantiert wird.

Recycling spart Energie!

Die Nutzung von recyceltem Aluminium benötigt beispielsweise nur 5 % des Energieverbrauchs der Herstellung von Aluminium aus Bauxit (dem in der Natur vorkommenden Ausgangsstoff für die Aluminiumproduktion).

Fragen und Antworten zur Sammelumstellung

1. Warum soll ich Kunststoffverpackungen überhaupt getrennt sammeln?

Aus den alten Verpackungen werden neue Verpackungen oder andere Produkte wie z. B. Fleecepullover oder auch Rohre, Kanister oder Baufolien hergestellt.

Plastikverpackungen gehen also nicht „verloren“, sondern können zu einem großen Teil recycelt (wiederverwertet) werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, weil so Ressourcen geschont und weniger neue Kunststoffe hergestellt werden müssen. Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen – Sammeln und Wiederverwerten sparen auch Erdöl!

2. Muss ich Joghurtbecher und andere Verpackungen auswaschen, bevor ich sie in den Gelben Sack / die Gelbe Tonne gebe?

Grundsätzlich werden nur leere Verpackungen gesammelt. Für das Recycling müssen die Verpackungen jedoch nicht extra ausgewaschen werden, da sie beim Recyclingprozess ohnehin von kleinen Verschmutzungen befreit werden. Wird z. B. ein Joghurtbecher gut ausgelöffelt, ist das für die weiteren Verarbeitungsschritte absolut ausreichend. Für das Sammeln zu Hause ist es unter Umständen angenehmer und auch hygienischer, wenn Verpackungen gereinigt werden – aber das kann jede(r) selbst entscheiden.

3. Soll ich die Deckel von Joghurtbechern abreißen und von Plastikflaschen abschrauben, bevor ich sie in die Sammlung gebe?

Wenn der Metalldeckel am Becher bleibt, kann er in der Sortieranlage nicht vom Becher getrennt werden. Als Faustregel gilt daher: **Wenn eine Verpackung aus unterschiedlichen Materialien besteht, sollen diese voneinander getrennt im Gelben Sack oder der Gelben Tonne gesammelt werden.** Das gilt z. B. auch für eine Plastikfolie auf einer Plastikverpackung z. B. bei Getränkeflaschen oder die Papiermanschette am Joghurtbecher. Das Papier kann dann in der Altpapiertonne entsorgt werden. Der Becher ohne das Papier kommt in den Gelben Sack oder in die Gelbe Tonne.

Verpackungen bestehen oft aus verschiedenen Materialien.

Papier bitte zum Altpapier, den Rest getrennt ins Gelbe.

Eine Ausnahme ist der Plastikverschluss auf einer Plastikflasche. Dieser muss nicht abgenommen werden. Am besten drücken Sie bei einer leeren Flasche die Luft heraus und schrauben den Deckel wieder an. Eine „flache“ Flasche spart Platz beim Sammeln – sowohl bei Ihnen zu Hause als auch im weiteren Verarbeitungsprozess.

Flaschen brauchen viel Platz.

Zusammendrücken spart Platz.

4. Muss ich den Müll wirklich trennen? Es wird doch sowieso alles gemeinsam verbrannt, oder?

Alles, was getrennt in Tonnen und Säcken gesammelt wird, wird auch getrennt verarbeitet. Papier, Karton, Glas, Metall (inklusive Aluminium!), Kunststoff sowie Getränkekartons sind „Wertstoffe“ – sie können recycelt werden und aus ihnen werden dann wieder neue Verpackungen und andere Produkte hergestellt. Deswegen ist es wichtig, dass diese Materialien NICHT im Restmüll entsorgt werden. Sind sie nämlich erst einmal im Restmüll gelandet, gehen sie für den Wertstoffkreislauf endgültig verloren.

5. Erzeugen die Müllverbrennungsanlagen auch weiterhin genug Strom und Fernwärme, wenn weniger Kunststoff im Restmüll landet?

Ja! Damit eine Müllverbrennungsanlage gut funktioniert, braucht sie einen bestimmten „Heizwert“. Für das Erreichen dieses Heizwerts reicht der vorhandene Restmüll völlig aus – Kunststoffverpackungen waren technisch und energetisch für die Verbrennung nicht notwendig. Somit werden Müllverbrennungsanlagen auch künftig genug Strom und Fernwärme produzieren.

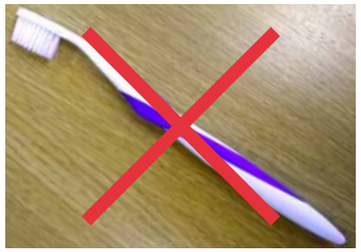
6. Was soll weiterhin zum Altstoffsammelzentrum/ Wertstoffzentrum (ASZ/WSZ)?

- Große Styroporverpackungen z. B. von Computern
- Große Kunststoffkanister restentleert und spachtelrein z. B. von Scheibenwischerflüssigkeit
- Große Kunststofffolien z. B. bei Möbelverpackungen
- Große Holzverpackungen (Holzkisterl)

7. Was darf NICHT in den Gelben Sack / in die Gelbe Tonne? Ein paar Beispiele:

- **Kunststoffgegenstände, die keine Verpackung sind (z. B. Kinderspielzeug, Zahnbürsten, Dekorationsgegenstände, ...)**

Kunststoffspielzeug



Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff

In Kinderspielzeugen oder anderen Plastikprodukten werden zum Teil Flammschutzmittel eingesetzt, die den Recyclingprozess erheblich stören. Außerdem enthalten diese Gegenstände oftmals Batterien oder Akkus, welche in den Sortieranlagen nicht erfasst werden und sogar Fahrzeugbrände oder Brände in den Sortieranlagen verursachen können. Alle (Spiel-)Geräte, die Batterien oder Akkus enthalten, oder die mit Strom funktionieren, bringen Sie bitte zur kostenlosen Elektroaltgerätesammlung am Altstoffsammelzentrum/ Wertstoffzentrum.

Kunststoff-Hohlkörper, die keine Verpackung sind

- **Papier und Karton:**

Papier und kleine Kartons werden auch weiterhin in der Altpapiertonne gesammelt. Große Verpackungen aus Karton und Pappe können Sie nach wie vor kostenlos am Altstoffsammelzentrum/Wertstoffzentrum entsorgen.

Kartonverpackung

- **Altglas:**

Bitte entsorgen Sie Weiß- und Buntglas – wie bisher – getrennt in den dafür vorgesehenen Altglastonnen auf den Kleinsammelzentren. Nur in Glascontainern getrennt gesammeltes Altglas kann zu 100 % wiederverwertet werden. Die Sortieranlagen, in denen Kunststoffe und Metalle aus dem Gelben Sack / der Gelben Tonne von einander getrennt werden, können Altglas nicht erkennen. Dadurch wird der Sortierprozess erheblich gestört und es kann sogar zu Schäden in den Anlagen kommen. Ein weiterer großer Nachteil ist, dass dieses falsch entsorgte Glas dem Recyclingprozess verloren geht.

Verpackungsglas

- **Alttextilien:**

Während Verpackungen aus Textilien wie Jute- oder Baumwollsackerl in den Gelben Sack / die Gelbe Tonne gehören, entsorgen Sie bitte auch in Zukunft verwertbare Textilien über die Altkleidersammlung. Kaputte Textilien kommen wie gewohnt in den Restmüll.

Kleidungsstücke

Mehr Informationen ...

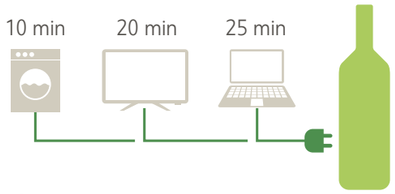
... zur Umstellung der Verpackungssammlung finden Sie auf *www.insgelbe.at*, sowie auf *www.oesterreich-sammelt.at*.

ÖSTERREICH SAMMELT

Das bringt Glasrecycling in Österreich:

280.000 Tonnen Rohstoffe gespart

Dank Glasrecycling sparen wir in Österreich jährlich über 280.000 Tonnen Rohstoffe: Quarzsand, Kalk, Dolomit und Soda. Dadurch bewahren wir Naturlandschaften.



Strom sparen mit Glasrecycling

Mit der eingesparten Energie einer einzigen recycelten Glasflasche kann eine Waschmaschine 10 Minuten, ein Farbfernseher 20 Minuten oder ein PC 25 Minuten lang mit Strom betrieben werden.

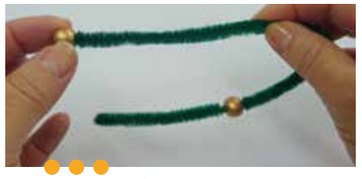
Für unsere Jüngsten: „Weihnachts-glocken aus bunten Joghurtbechern"

Weihnachtszeit ist vor allem für unsere Kleinsten auch Bastelzeit. Im warmen Zuhause weihnachtliche Dekoration zu gestalten, sorgt nicht nur bei unseren Kindern für Freude. Diesmal zeigen wir, wie sich aus kleinen, bunten Joghurtbechern ganz einfach farbenfrohe Glocken herstellen lassen. Unsere Allerjüngsten können die Becher natürlich auch mit selbstklebenden Glitzersteinen bekleben.

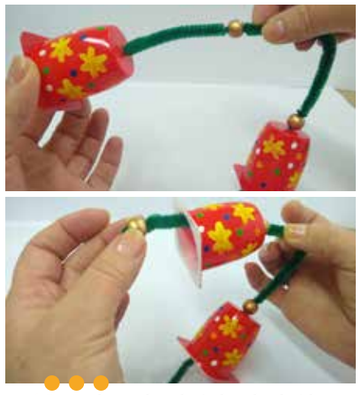
1 **Du brauchst:** *Zwei kleine Joghurtbecher, einen Pfeifenputzer (ca. 30 cm lang), 4 Holzperlen, Acrylfarben, einen Pinsel, ein leeres Marmeladeglas mit Wasser, den Marmeladedeckel, einen Stoffrest, eine alte Stick- oder Stricknadel aus Metall*

2 *Als erstes bitte einen Erwachsenen, mit der erhitzten Nadel in der Mitte der Becherböden je ein Loch zu machen.*

3 *Mit den Acrylfarben kannst du nun deine Becher nach Wunsch verzieren.*



4 *Sobald die Farbe getrocknet ist, knickst du den Pfeifenputzer in der Mitte und fädelst auf jeder Seite eine Perle auf.*



5 *Danach steckst du jedes der beiden Enden des Pfeifenputzers durch einen Becher und fädelst danach wieder je eine Perle auf.*

6 *Zuletzt biegst du die Enden des Pfeifenputzers um und fädelst sie vorsichtig wieder durch die unteren Perlen zurück, um sie zu fixieren. Fertig – jetzt kannst du die Glocken aufhängen!*

Was gehört in den NÖLI:

- gebrauchte Frittier- und Bratöle/-fette
- Butter- und Schweineschmalz
- Öle von eingelegten Speisen (Sardinen, …)
- verdorbene und abgelaufene Speiseöle/-fette

Was gehört nicht in den NÖLI:

- Mayonnaisen, Saucen und Dressings
- Speisereste und sonstige Abfälle
- Mineral-, Motor- und Schmieröle
- andere Flüssigkeiten und Chemikalien

NÖLI – eine Erfolgsgeschichte seit 20 Jahren

Seit 2002 wird altes Speiseöl und -fett in Niederösterreich mit dem NÖLI gesammelt.

Vor der Einführung der getrennten Sammlung von Altspeiseöl und Altspeisefett wurden diese großteils über die Kanalisation (Toiletten und Spülbecken) entsorgt und führten zu großen Problemen in den Kläranlagen. Auch heute kommt es leider immer noch zur unsachgemäßen Entsorgung. Jeder nicht richtig entsorgte Liter Speiseöl verursacht Folgekosten von 50-70 Cent. Dafür müssen pro Jahr Reinigungskosten in Höhe von mehr als 2,4 Mio. Euro aufgewendet werden. Kosten, die einfach zu vermeiden sind. Umso wichtiger ist es, dass Altspeiseöl und -fett von allen richtig über den NÖLI entsorgt wird.

Fast 16 Mio. Liter Biodiesel in Niederösterreich

Dank der fleißigen NÖLI-Nutzung der Niederösterreicher/innen konnten bisher in Summe etwa **18,5 Mio. Liter** Altspeiseöl und -fett gesammelt und zu Bio-Diesel verarbeitet werden. Aus 1 Liter Altspeiseöl können rund 0,85 Liter Biodiesel (normgerechter Treibstoff in DIN-Qualität) unter Beigabe von Methanol hergestellt werden. In ganz Niederösterreich werden somit jährlich etwa 780.000 Liter Biodiesel erzeugt, womit rund 1.390 Tonnen CO_2 eingespart werden.

Beim Abfallverband Tulln wurden bisher insgesamt 1,7 Mio. Tonnen (Stand 31.10.2022) Altspeiseöle und -fette gesammelt.

Vorteile der Altspeisefett-Sammlung

- Komfortables, sauberes Sammelsystem für den Haushalt
- Entlastung des Kanalsystems
- Verwertung zu Biodiesel

Die Biodieselproduktion bringt

- eine Erhöhung der Wertschöpfung für die Region und Verringerung der Abhängigkeit von Energieimporten
- eine Verbesserung der Umweltsituation durch den Ersatz von fossilen Brennstoffen
- 1 Liter Biodiesel spart ca. 1,78 kg CO_2 gegenüber mineralischem Diesel. (Quelle: Umweltbundesamt)

Der Weg vom Altspeisefett zum Biodiesel

1. Gebrauchtes Speiseöl und -fett kommt zu Hause in den NÖLI. Beim Altstoffsammelzentrum/Wertstoffzentrum kann der vollgefüllte NÖLI abgegeben werden. Dafür bekommt man kostenlos einen sauberen (Tausch-)Kübel zurück.

Aus der Küche in den NÖLI. Bitte nur abgekühlt einfüllen!

2. Die vollen NÖLIs werden in Gitterboxen gesammelt, bis diese annähernd voll sind.
3. Im Zuge der Problemstoffabholungen werden die vollen Behälter zur Firma Münzer nach Wien transportiert.
4. Die NÖLIs werden händisch geöffnet und entleert. Das Öl läuft in einen Auffangbehälter.
5. Die leeren Kübel werden in speziellen Industriespülern gereinigt und wieder an die Abfallverbände ausgeliefert.
6. Das Altspeiseöl wird gereinigt und aufbereitet. Es wird danach an Biodiesel-Raffinerien innerhalb Österreichs geliefert. Hier erfolgt die Veresterung unter Zugabe von Methanol. Reste aus der Reinigung (z. B. Brösel, …) können zu Biogas vergoren werden.

Den NÖLI gibt es …

… für private Haushalte mit 3 Liter und für Gewerbe (GASTRO-NÖLI) mit 25 Liter Fassungsvermögen. Der GASTRO-NÖLI wird vor allem im Rahmen von Festen und Veranstaltungen gut angenommen. Neben der 1 Mio. NÖLIs sind seit 2002 43.000 Gastro-NÖLIs im Einsatz.

Restlos feiern

Weihnachtszeit – viele von uns denken dabei an besinnliche Stunden, Zeit mit der Familie und Freunden, aber auch an bergeweise Kekse und ein oder sogar mehrere üppige Festessen mit den Lieben.

Damit es an nichts fehlt, werden vor den Feiertagen fleißig Lebensmittel eingekauft. Wenn die Feiertage vorbei sind, finden sich in den Haushalten leider immer wieder viele wertvolle Lebensmittel im Müll – oftmals sogar noch originalverpackt!

Dabei lässt sich unnötige Lebensmittelverschwendung durch gute Einkaufsplanung, richtige Lagerung und kreative Resteküche ganz leicht vermeiden.

Tipps für den Feiertagseinkauf:

- Kontrollieren Sie vor dem Einkauf Ihre Vorratsschränke und den Kühlschrank auf noch vorhandene „Schätze“, die bald verzehrt werden sollten.
- Überlegen Sie, für wie viele Personen Sie kochen möchten und planen Sie die Einkaufsmengen.
- Schreiben Sie eine Einkaufsliste.
- Gehen Sie nie hungrig einkaufen.
- Lassen Sie sich nicht von verbilligten Großpackungen oder „2+1 gratis“-Aktionen dazu verleiten, mehr zu kaufen, als Sie wirklich verbrauchen können. Wenn die Lebensmittel am Ende in der Tonne landen, ist die Ersparnis auch im Eimer.
- Obst und Gemüse nach Möglichkeit unverpackt kaufen – so kann man die Menge selbst bestimmen und spart gleichzeitig jede Menge Verpackungsmaterial.

Richtige Lagerung im Kühlschrank:

Für frische Lebensmittel ist der Kühlschrank der wichtigste Aufbewahrungsort. Die Haltbarkeit hängt im Wesentlichen von der Sauberkeit, der richtigen Temperatur und der passenden Kühlzone ab. Im Alltag passiert es oft, dass die Einkäufe schnell einfach dort eingeräumt werden, wo gerade Platz ist. In folgenden Bereichen des Kühlschrankes sind sie besser aufgehoben:

- Lebensmittel mit kürzerem Ablaufdatum sollten immer griffbereit vorne stehen, damit sie nicht übersehen werden.

- Käse, Geräuchertes und fertige Speisen kommen abgedeckt in den obersten Bereich des Kühlschrankes. Hier kann auch Eingemachtes wie Marmeladen und Chutneys gelagert werden.
- Der mittlere Bereich ist für Milchprodukte, wie z. B. Joghurt geeignet.
- Leicht verderbliche Lebensmittel wie Fisch, Fleisch und Wurst werden am besten an der kältesten Stelle des Kühlschrankes gelagert: unten auf der Glasplatte.
- Obst und Gemüse bleiben im Gemüsefach am längsten haltbar.

Rezept: Topfentorte mit Keksboden

Für den Boden:

- 300 g Kekse
- ca. 80 g weiche Butter

Für die Fülle:

- 3 Eier
- 500 g Topfen
- 150 g Zucker
- ½ Pkg. Vanillezucker
- ½ Pkg. Vanillepuddingpulver
- 1 TL Grieß
- Schale und Saft von ½ Zitrone

Für den Boden die übriggebliebenen Kekse in einen festen Gefrierbeutel geben und mit einem Nudelholz zerbröseln. Dann die Keksbrösel mit der weichen Butter vermischen und damit die Tortenform auskleiden.

Für die Fülle die 3 Eiklar mit ca. der Hälfte des Zuckers zu einem festen Schnee schlagen. Danach die anderen Zutaten vermischen und zuletzt den Eischnee unterheben. Nun die Masse in der Tortenform verteilen und bei ca. 150 °C etwa 70 min. backen. Guten Appetit!

Neues Leben für alte Elektrogeräte

Fachgerecht sammeln und verwerten statt illegal entsorgen und verschwenden

Rund 190.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Nur etwa 84.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte werden bei offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller oder Dachboden, im Restmüll oder bei privaten, illegalen Altstoffsammlern, die wertvolle Rohstoffe ohne Genehmigung ins Ausland bringen.

Alte Elektrogeräte sind wertvoll

Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält Rohstoffe wie Kupfer, Gold oder seltenere Elemente. Eine Tonne alter Mobiltelefone enthält mehr Gold, als eine Tonne Golderz. Eine Waschmaschine besteht aus rund 60 % Eisen, 11 % Kunststoff, 5 % Glas und 3 % Nichteisenmetalle (Kupfer, Aluminium, etc.). Ein E-Herd beinhaltet sogar 83 % Eisen. **Wertvolle Rohstoffe, die recycelt werden können.**

Rohstoffe sinnvoll nutzen

In Österreich wird nur ein Bruchteil dieser Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung unentgeltlich vom Konsumenten abgegeben werden.

Österreichs Umweltstandards zählen zu den besten der Welt

In vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „ReUse-Bereiche", wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und auf Wiederverwendbarkeit geprüft werden.

Verhindern Sie illegale Exporte

Das österreichische Abfallwirtschaftsgesetz schreibt seit 2002 vor, dass Abfälle ausschließlich an befugte Sammler oder Abfallbehandler übergeben werden müssen. Die Abgabe von ausgedienten Elektrogeräten an sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden" ist somit verboten.

Ressourcenknappheit und Klimawandel sollten uns Warnung und Ansporn sein, verantwortungsvoll mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen.

L	E	O	B	S	T	K	I	S	T	E	R	L	F	M
G	J	B	Y	U	K	P	F	P	M	M	N	E	Y	U
F	O	L	L	X	O	Q	V	A	X	S	K	K	T	D
L	G	Q	P	I	N	J	H	A	L	A	T	Z	Z	I
E	H	Z	T	O	S	E	N	F	T	U	B	E	N	M
I	U	R	W	X	E	T	X	Z	R	G	D	V	Q	A
S	R	Q	G	E	R	P	E	K	G	P	W	O	A	U
C	T	T	G	H	V	Q	R	R	N	T	Q	H	S	S
H	B	V	N	B	E	Q	G	E	I	A	M	X	E	E
T	E	C	W	N	N	C	I	O	M	H	Q	J	U	Y
A	C	Y	R	E	D	L	Q	H	C	C	H	V	V	Y
S	H	A	M	P	O	O	F	L	A	S	C	H	E	N
S	E	W	K	F	S	I	X	B	Y	R	J	C	M	I
E	R	V	S	O	E	F	A	Q	D	M	V	P	W	B
O	Z	P	R	V	E	R	P	A	C	K	U	N	G	W

Wo verstecken sich diese Wörter: *Aludose, Blister, Fleischtasse, Folien, Joghurtbecher, Konservendose, Obstkisterl, Senftuben, Shampooflaschen, Verpackung*

(waagrecht, senkrecht, diagonal | Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE, ß = SS)

Gewinnspiel

Kreisen Sie die zehn Begriffe, die in unserem Suchraster versteckt sind, mit einem Stift ein und gewinnen Sie einen der folgenden Preise:

1. Preis: € 70,– in bar
2. Preis: € 30,– in bar
3. Preis: 1 Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken *(52 Stück)*

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des GVA Tulln sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinnerinnen & Gewinner werden telefonisch verständigt und in der nächsten Umwelt-Info veröffentlicht.

Bitte senden Sie diese Seite an:
GVA Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln a.d. Donau

Alternativ: *Fax 0 22 72 / 613 45* oder *Scan* per *E-Mail: info@gvatulln.at* (in Betreffzeile „*Gewinnspiel*" anführen)

Einsendeschluss: 11. 01. 2023

Name .....

.....

Anschrift .....

.....

Telefon .....

SMS-Erinnerungsservice

Nie wieder einen Abfuhrtermin verpassen! – Wir erinnern Sie kostenlos per SMS.

Der GVA Tulln bietet im Rahmen seiner Servicedienstleistungen ein kostenloses SMS-Erinnerungsservice an. Wir senden Ihnen am Tag vor der Abholung von Restmüll, Altpapier, Gelbem Sack (bzw. Gelber Tonne) und – so vorhanden und gewünscht – auch von Biotonne und Windeltonne eine Erinnerungs-SMS.

Registrieren Sie sich einfach online auf unserer Homepage (*www.gvatulln.at > Bürgerservice > SMS-Service*) oder telefonisch unter 02272/61344. Änderungen Ihrer Daten oder eine Abmeldung sind jederzeit unkompliziert per E-Mail möglich (*info@gvatulln.at*).

Alle Abfuhrtermine und die Öffnungszeiten der Altstoffsammelzentren und Wertstoffzentren finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage!

Hier geht's zum SMS-Service!

Heizsaison ist Aschezeit

Kalte Holzasche von unbehandeltem Holz kann über die Biotonne entsorgt werden. Asche von Kohle und Koks gehört aber in den Restmüll!

Im Laufe der Heizsaison fällt doch einiges an Asche an. Daher bietet der GVA Tulln als Zusatzservice die Aschetonne mit einem Volumen von 240 l an. Von November bis April erfolgen sieben Entleerungen. Bestellen können Sie die Aschetonne auf Ihrem Gemeindeamt.

Christbaumsammlung

Wie jedes Jahr bieten auch heuer wieder einige Gemeinden bzw. freiwillige Helfer in den Gemeinden eine kostenlose Christbaumabholung an.

Unabhängig von den Sammelterminen ab Haus werden die vom Schmuck befreiten Christbäume auch während der Öffnungszeiten auf den Grünschnittplätzen übernommen.

Bitte beachten Sie:
Die Christbäume müssen völlig abgeräumt sein. Sämtlicher Schmuck und Lametta müssen entfernt sein, da die Bäume im Rahmen der Baumschnittsammlung gehäckselt und kompostiert werden. Störstoffe wirken sich negativ auf die Qualität des Kompostes aus.

Wenn die Biotonne friert

Gerade in den Wintermonaten kann es vorkommen, dass Biotonnen nicht restlos entleert werden können.

Biomüll enthält viel Feuchtigkeit. Bei tieferen Temperaturen kann dies dazu führen, dass der Abfall in der Tonne anfriert und diese dann nicht restlos entleert werden kann.

Die angefrorenen Reste bleiben in der Tonne zurück. Das lässt sich aber vermeiden! Im Idealfall kann die Biotonne an einem wärmeren Ort (z. B. Garage oder Schuppen) aufgestellt und erst kurz vor der Entleerung ins Freie gestellt werden.

Küchenabfälle, die in Maisstärkesäcken gesammelt werden, frieren selten in der Tonne an. Die Maisstärkesäcke erhalten Sie auf Ihrem Gemeindeamt.

Feuchte Küchenabfälle können vor dem Einbringen in die Biotonne auch in Küchenpapier eingewickelt werden, um die Feuchtigkeit zu binden.

IMPRESSUM:
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln, 3430 Tulln a. d. Donau,
Tel.: 0 22 72 / 613 44, Fax: 0 22 72 / 613 45, E-Mail: *info@gvatulln.at*
Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet des GVA Tulln
Textredaktion: DI Michael Wieshammer-Zivkovic, Birgit Mairinger, MSc
Fotos: © Дмитрий Можаров / stock.adobe.com (S. 02 unten links), © Gaul (S. 07 oben beide Bilder), © shocky / stock.adobe.com (S. 07 unten links), © Recycle Man / stock.adobe.com (S. 07 unten rechts), © Gerald Lechner (S. 12), © iStock / Rawpixel Ltd (S. 13 oben), © fotografie eveline hollinger (S. 16)
Produktion: Druckhaus Schiner GmbH, 3151 St. Pölten – St. Georgen
Auflage: 51.608 Stück